

Der Schrecken lähmt ihn; plötzlich graut
sein Haar,
Er sinkt dahin, ihn tötet dieses Leid,
Und sterbend mahnt er seiner Brüder
Schar:
„Gott ist erhaben über Ort und Zeit;

Was er verhüllt, macht mir ein Wunder
Har.
Drum grübelt nicht, denkst meinem Schick-
sal nach!
Ich weiß, ihm ist ein Tag wie tausend Jahr,
Und tausend Jahre sind ihm wie ein Tag.“
Wolfg. Müller.

11. Der Schiffbruch.

Mitten in des Weltmeers wilden Wellen
Scheiterte das Schiff. Die Edeln retten
Sich im Fahrzeug: „Wo ist Don Alonso?“
Riefen sie. (Er war des Schiffes Priester.)

„Reiset wohl, ihr Freunde meines Lebens,
Bruder, Oheim!“ sprach er von dem Borde,
„Meine Pflicht beginnt; die eure endet.“

Und er eilt hinunter in des Schiffes
Kammern, seine Sterbenden zu trösten,
Hört ihre Sünden, ihre Buße,
Ihr Gebet und wehret der Verzweiflung,
Labet sie, und geht mit ihnen unter.

Welch ein Geist war größer? Jenes Cato,
Der im Borne sich die Wunden aufriß,
Oder dieses Priesters, der, den Pflichten
Seines Amtes treu, im Meer versinket?

Serber.

III. Lebensbilder.

12. Der Schatzgräber.

„Hört, Kinder,“ sprach ein kranker
Mann,

Der durch den Weinbau viel gewann,
„In unserm Berge liegt ein Schatz.
Grabt nur darnach!“ — „An wel-
chem Platz?

Wo?“ fragten alle. „Sagt den Ort!“
„Grabt, grabt!“ — Er starb bei
diesem Wort.

Kaum war der Greis zur Gruft gebracht,
So ward gegraben Tag und Nacht,
Mit Hacke, Karst und Spaten ward
Der Weinberg um und um geschart.
Da war kein Klob, der ruhig blieb,

Man warf die Erde gar durchs Sieb,
Zog Furchen in die Läng' und Quer'
Nach jedem Steinchen hin und her;
Allein es ward kein Schatz verspürt,
Und jeder hielt sich angeführt.
Doch kaum erschien das nächste Jahr,
So nahm man mit Erstaunen wahr,
Daß jeder Weinstock dreifach trug.
Da wurden erst die Söhne klug,
Und gruben nun jahrein, jahraus
Des Schatzes immer mehr heraus.

Bürger.

In der Reclamschen Ausgabe (S. 209)
beginnt das Gedicht:
Ein Winger, der am Tode lag,
Rief seine Kinder her und sprach — u. s. w.